

REVEA GmbH, Bergisch Gladbach

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung und der Transport von Abfällen und Wertstoffen jeglicher Art zu Abfallentsorgungsanlagen, wo sie sortiert, verwertet oder umweltverträglich beseitigt werden und damit zusammenhängende Logistikleistungen.

Die REVEA GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 51106 eingetragen.

Die Gesellschafterinnen REMONDIS GmbH & Co. KG, Köln, und RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, halten jeweils 50 % der Geschäftsanteile.

II. Geschäftsverlauf 2021

Kerngeschäft der REVEA ist die kommunale Abfall- und Wertstoffsammlung im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen inkl. Transport zu Abfallentsorgungsanlagen.

Die laufenden Aufträge für die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen wurden planmäßig und erfolgreich durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden rd. 329 T€ in den Fuhrpark sowie 143 T€ in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Die Investitionen waren insbesondere für die Erneuerung des Fuhrparkes, die Behälterbeschaffung für die Wertstoffhöfe und die Logistik erforderlich.

Finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind Umsatzerlöse und Jahresergebnis.

Die REVEA erzielte im Geschäftsjahr 2021 Erträge von 11.491 T€ und verzeichnete einen Jahresüberschuss in Höhe von 417 T€. Die Erträge liegen um 368 T€ über den Erträgen des Vorjahres.

Die REVEA GmbH hat den Zuschlag für die Erfassung und Sammlung von Leichtverpackungen und Glas für das Stadtgebiet Leverkusen bekommen. Im Sommer hat die REVEA geholfen, Hochwasserschäden und Hochwassersperrmüll in den Kommunen und Städten Leichlingen, Rösrath, Overath und Engelskirchen zu beseitigen.

Die Corona Pandemie hatte keine größeren Auswirkungen auf die von der REVEA durchgeführten Sammelaufträge. Alle Mitarbeiter haben sich stets an die vorgegebene Hygiene- und Abstandsregelungen sowie Kontaktbeschränkungen gehalten. Zu keiner Zeit musste einer der erarbeiteten Notfallpläne greifen.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage

Für die REVEA GmbH stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in %
Erträge	11.491,00	11.123,00	3
Aufwendungen	11.074,00	10.821,00	2
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	417,00	302,00	38

Die Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	11.343,00	10.977,00	3
Sonstige betriebliche Erlöse	148,00	146,00	1
Gesamt	11.491,00	11.123,00	3

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	2.508,00	2.469,00	2
Personalaufwand	4.633,00	4.417,00	5
Abschreibung	903,00	1.019,00	-11
Übrige Aufwendungen	2.809,00	2.742,00	2
Zinsen	34,00	32,00	6
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	187,00	142,00	32
Gesamt	11.074,00	10.821,00	2

Korrespondierend zu den höheren Umsatzerlösen, sind die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 251 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere auf gestiegene Personalaufwendungen durch tarifliche Erhöhungen, durch ein höheres Abfallaufkommen während der Corona-Pandemie und gestiegene Kraftstoffkosten zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	3.773,00	3.599,00	5
Soziale Abgaben	860,00	818,00	5
Gesamt	4.633,00	4.417,00	5

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2021 (ohne die Geschäftsführung) durchschnittlich 113 (Vorjahr: 103) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr von 3.902 T€ um 579 T€ auf 4.481 T€ gestiegen.

Anlagenzugängen in Höhe von 472 T€ standen Anlagenabgänge in Höhe von 2 T€ und Abschreibungen in Höhe von 903 T€ gegenüber. Dadurch ist eine Verringerung des **Anlagevermögens** im Vergleich zum Vorjahr um 433 T€ auf 1.886 T€ zu verzeichnen.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 1.510 T€ um 1.008 T€ auf 2.518 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf ein höheres Guthaben bei Banken zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 417 T€ auf 1.947 T€ zugenommen.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Stammkapital	525,00	525,00	0,00	0
Kapitalrücklage	100,00	100,00	0,00	0
Verlustvortrag (-)/Gewinnvortrag	905,00	905,00	0,00	0
Jahresüberschuss	417,00	302,00	115,00	38
Gesamt	1.947,00	1.832,00	115,00	6

Die **Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr von 1.829 T€ um 153 T€ auf 1.982 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern werden separat ausgewiesen.

3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung (entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21) zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2021 in T€	2020 in T€
+ Jahresüberschuss	417	302
+/- Abschreibung/Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	903	1.019
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	311	-34
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-25	-44
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktiva	354	347
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva	311	-191
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.271	1.399
- Auszahlung für Investitionen	-472	-1.329
+ Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	27	84
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-445	-1.245
- Gewinnausschüttung	-302	0
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	165	365
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-323	-518
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-460	-153
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.366	1
+ Finanzmittelbestand am 01.01.2021	455	454
= Finanzmittelbestand am 31.12.2021	1.821	455

3.2. Eigenkapitalquote

Wie die Berechnung zeigt, liegt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2021 bei rd. 44 % (im Vorjahr 47 %).

	2021 in T€	2020 in T€
Eigenkapital	1.947,00	1.832,00
Bilanzsumme	4.481,00	3.902,00
Eigenkapitalquote in %	43,5	46,9

3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (kurzfristige Verbindlichkeiten, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.798 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 2.518 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 140 % auf, das heißt, den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen 140 % kurzfristig gebundenes Vermögen gegenüber. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können aktuell zu 100 % durch kurzfristig gebundenes Vermögen gedeckt werden.

3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	2021 in T€	2020 in T€
Eigenkapital	1.947,00	1.832,00
mittel- und langfristiges Fremdkapital	736,00	917,00
Summe	2.683,00	2.749,00
Anlagevermögen	1.886,00	2.319,00
Anlagendeckungsgrad in %	142,3	118,5

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 142 % (im Vorjahr 119 %) durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

IV. Prognosebericht

Die REVEA hält zurzeit die kommunalen Abfallsammelaufträge in den Städten und Gemeinden Burscheid, Engelskirchen, Hückeswagen, Leichlingen, Morsbach, Nümbrecht, Odenthal, Overath, Reichshof, Rösrath sowie Wermelskirchen. Weiterhin ist die REVEA Vertragshalter für die Erfassung von Glas in den Gebieten Rheinisch-Bergischer-Kreis, Oberbergischer Kreis sowie der Städte Leverkusen und Bergisch Gladbach. Die Erfassung von Leichtverpackungen wird im Rheinisch-Bergischen-Kreis sowie in der Stadt Leverkusen ebenfalls durch die REVEA durchgeführt.

Im Jahr 2022 stehen Ausschreibungen für kommunale Abfallsammelaufträge in der Gemeinde Lindlar und der Erfassung von Leichtverpackungen für den Rheinisch-Bergischen sowie Oberbergischen Kreis an, an denen sich die REVEA beteiligen wird.

Für das Geschäftsjahr 2022 plant die Geschäftsführung Umsatzerlöse in Höhe von 11.458 T€ sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von 212 T€.

Rohstoffknappheit und schlechte Lieferketten, auch als Folge der Corona-Pandemie, werden voraussichtlich auch in 2022 keinen Halt vor der REVEA machen. Mit verzögerten Auslieferungen bei Neufahrzeugen wie auch längeren Wartezeiten bei Ersatzteilen ist zu rechnen.

In keiner Art und Weise sind aktuell die Folgen des Ukraine-Konfliktes vorauszusehen. Steigende Energie- und Kraftstoffkosten werden definitiv die Folge sein. Auf welchem Niveau sich die Preise einpendeln werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erkennbar.

V. Chancen und Risiken

Durch die örtliche Nähe zu den Auftraggebern kann REVEA bei anstehenden Ausschreibungen der Kommunen, Verbände und Systembetreiber Synergieeffekte nutzen und optimale Angebote platzieren.

Insbesondere durch die drei Betriebsstätten ist eine starke Vernetzung im Sammelgebiet gegeben, deren Synergien genutzt werden. In dieser Kombination ist die REVEA in ihrem Kerngebiet gut ausgerichtet.

Hauptauftraggeber der REVEA GmbH sind Städte und Gemeinden des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises. Insofern kann von einem sehr geringen Ausfallrisiko ausgegangen werden. Risiken bestehen in der Konkurrenzsituation auf dem Entsorgungsmarkt.

Weitere Auftraggeber sind die Dualen Systembetreiber. Es bestehen Ausfallrisiken im Falle einer Insolvenz eines Systembetreibers. Um diese Risiken zu minimieren, wurde in 2019 eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Weiter nicht abzuschätzen sind die Auswirkungen eines sich neu formierenden Wettbewerbes auf die ausstehenden Ausschreibungen.

Die aktuelle Situation am Kraftstoff-, Rohstoff – und Ersatzteilmarkt ist für alle schwer einzuschätzen. Lagerbestände gängiger Ersatzteile wurden kurzfristig erhöht und für die unsichere Zukunft angepasst. Lieferengpässe im Bereich Kraftstoff sind aktuell nicht zu erwarten.

Das Sachanlagevermögen der REVEA GmbH besteht zu einem großen Teil aus dem Fuhrpark. Risiken können durch ein frühzeitiges Instandhaltungsmanagement eingegrenzt werden. Durch den Einsatz moderner IT-Lösungen, wie z.B. der Einsatzanalyse, Routenführung oder Auftragssteuerung, können Reduzierungen bei den Fahrzeug- und Personalressourcen erreicht werden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der RELOGA Holding GmbH & Co. KG eingebunden.

Bergisch Gladbach, den 31. März 2022

REVEA GmbH

gez. Axel Kiehl
- Geschäftsführer -

gez. Peter Andreas Lindlar
- Geschäftsführer -